

Die Stiftung KliK fördert Wärmeverbünde neu bis 2030

Gregor Lutz | Die Förderung von Wärmeverbänden durch die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation (KliK) wird verlängert: Neue und bestehende Projekte profitieren ab sofort von einer Förderung von 100 Franken pro reduzierte Tonne CO₂ bis 2030. Zudem ist das Programm «Wärmeverbünde» dank vereinfachter Förderbedingungen und wegfallender Transaktionskosten auch für kleinere Wärmeverbünde interessant.

Seit 2013 unterstützt die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation (KliK) Projekte durch den Kauf der bescheinigten CO₂-Emissionsverminderungen, die durch den Ersatz von fossilen Heizungen durch einen Wärmeverbund entstehen. Hintergrund ist die im selben Jahr in Kraft getretene gesetzliche Pflicht der Treibstoffimporteure, einen Teil der verursachten CO₂-Emissionen in der Schweiz zu kompensieren.

Die Stiftung beauftragte in den ersten Jahren Intermediäre, um Projekte zu akquirieren und Projektinitianten bei der ganzen Projektabwicklung fachlich zu begleiten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Intermediären wurde nach fünf Jahren abgeschlossen, da die Stiftung nun ein eigenes Programm zur Förderung von

Wärmeverbänden betreibt. Das Programm steht neuen oder erweiterten Wärmeverbänden aller Wärmequellen offen und bietet dem Projekteigner kostenlose Beratung und Begleitung durch den ganzen Projektlauf. Die anfallenden Projektentwicklungskosten übernimmt ebenfalls die Stiftung KliK, sodass für den Projektbetreiber keinerlei Transaktionskosten (weder Validierungs- noch Verifizierungskosten) über die gesamte Vertragslaufzeit entstehen. Weiterhin besteht aber auch die Möglichkeit, einen Wärmeverbund als Einzelprojekt fördern zu lassen.

Bisher wurden Verträge sowohl für Einzelprojekte als auch für die Teilnahme am Programm Wärmeverbünde bis 2020 angeboten. Vor dem Hintergrund der Total-

revision des CO₂-Gesetzes ab 2021, bei der sich abzeichnet, dass die Inlandkompensationspflicht für Treibstoffimporteure bis 2030 weiterbestehen wird, bietet die Stiftung ab sofort Verträge bis 2030 an. Dies gilt sowohl für neu eingereichte als auch für bereits unter Vertrag genommene Wärmeverbünde. Einzelprojekte wie auch Programmteilnehmer profitieren von dieser Verlängerung bis 2030. Pro substituierte Tonne CO₂ werden weiterhin 100 Franken bezahlt.

Diese Verlängerung der Förderung um 10 Jahre bedeutet eine deutliche Verlängerung der Fördermassnahmen seitens der Stiftung KliK. Die Investitionskosten werden so schneller amortisiert, und weitere Ausbaupläne können realisiert werden. ■



Leitungsbau des Wärmeverbunds Alpnach (OW)

Holzenergie Schweiz

PROGRAMM WÄRMEVERBÜNDE

Vereinfachte Förderbedingungen für neue oder erweiterte Wärmeverbünde mit folgenden Energiequellen:

- Biomasse
- Abwärme aus Wasser oder Abwasser
- Industrielle Abwärme
- Abwärme aus KVA's

Vorteile:

- Keine Transaktionskosten
- Sehr einfache Projekteingabe

Kostenlose Beratung und Begleitung während der ganzen Projektlaufzeit

Weitere Informationen:

www.waermeverbuende.klik.ch